

Bankenregulierung - welche Kosten, wessen Nutzen?

DER WEIS[S]E SALON

3. April 2014



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

„Bankenregulierung – welche Kosten, wessen Nutzen?“

Mag. Andreas Ittner
Vize-Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank
Weis[s]er Salon, 3. April 2014

Lehren aus der Bankenkrise 2008-14



- ❑ Ansteckungsrisiken zwischen den Banken sind größer geworden
- ❑ Finanzzyklen waren in der Regulierung unzureichend berücksichtigt
- ❑ Too big to fail: Banken können nicht wie Industrieunternehmen aus dem Markt ausscheiden
- ❑ Grenzüberschreitende Banken vs. nationale Aufsichtsbehörden
- ❑ Zu niedrige Kapital- & Liquiditätspuffer

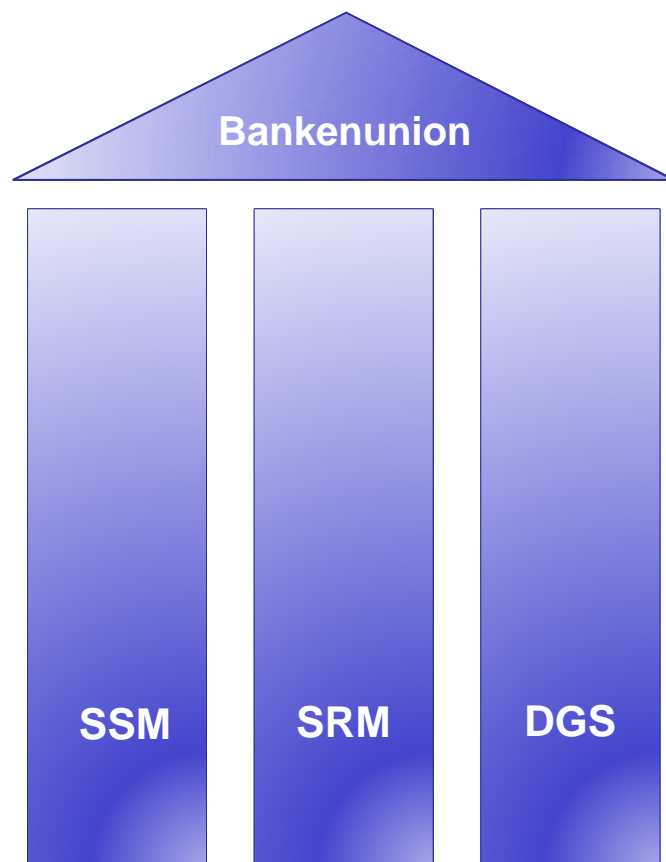
→ **Verbesserung der mikroprudenziellen Regulierung & Einführung der makroprudenziellen Aufsicht**

Mikroprudenzielle Regulierung

Neue mikroprudenzielle Regulierung reduziert Krisenanfälligkeit einzelner Banken

<p>Single Supervisory Mechanism (SSM)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgestimmtes regulatorisches Vorgehen der Aufsicht im SSM-Raum ▪ Europaweit, einheitliche Aufsichtsstandards verringern die Möglichkeiten zur regulatorischen Arbitrage
<p>Comprehensive Assessment/AQR</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhte Transparenz der bestehenden Risiken ▪ Regulatorische Unterstützung zur Harmonisierung Definitionen (z.B. NPL)
<p>CRR</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Höhere Kapitalerfordernisse & Kapitalqualität ▪ Liquidität rückt mehr in den Vordergrund
<p>Sanierungspläne</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung umfassendes Risikomanagement der Bank (Governance, Sanierungsindikatoren, Sanierungsoptionen) über reine Modelle hinaus ▪ “Feuerübung” zur effizienten Bewältigung eventueller zukünftiger Krisensituationen
<p>Abwicklungspläne</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung des Risikobewußtseins innerhalb einer Bank ▪ Too big to fail kann hiermit gelöst werden

Bankenunion sichert einheitliche Aufsicht



Einheitlicher Aufsichtsmechanismus (“SSM“):

- Übergreifende Zuständigkeit EZB für Bankenaufsicht
- Enge Zusammenarbeit zwischen EZB und nationalen Aufsehern
- Vorübung: Comprehensive Assessment (AQR)

Einheitliches Abwicklungsregime (“SRM“):

- Soll mit 1.1.2015 in Kraft treten
- Antwort auf „Too Big To Fail“ – Problematik; neue Instrumente¹
- Einige Staaten bereits mit lokalen Gesetzgebungen als Vorläufer²

Harmonisiertes Einlagensicherungssystem (“DGS“)

- Implementierungsstart voraussichtlich 2015
- Ziel: Stärkere Harmonisierung nationalen Einlagensicherungssysteme
- Verpflichtende Ex-Ante-Finanzierung

¹ z.B. Bail-In, Brückenbank, Asset Separation, Sales of Business

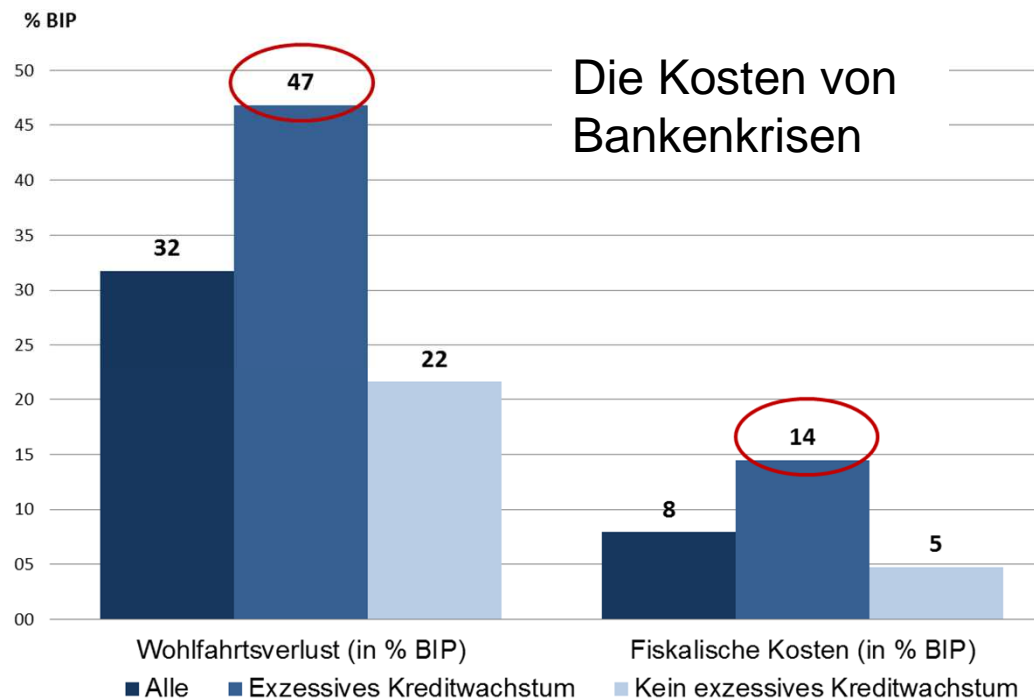
² z.B. deutsche MaSan, österreichisches BIRG

Makroprudenzielle Regulierung

Makroprudenzielle Aufsicht – richtige und wichtige Lehre aus der Krise

☐ Richtig

- reduziert Krisenkosten & -wahrscheinlichkeit
- erhöht Risikotragfähigkeit der Banken
- wirkt antizyklisch
- vermeidet exzessives Kreditwachstum

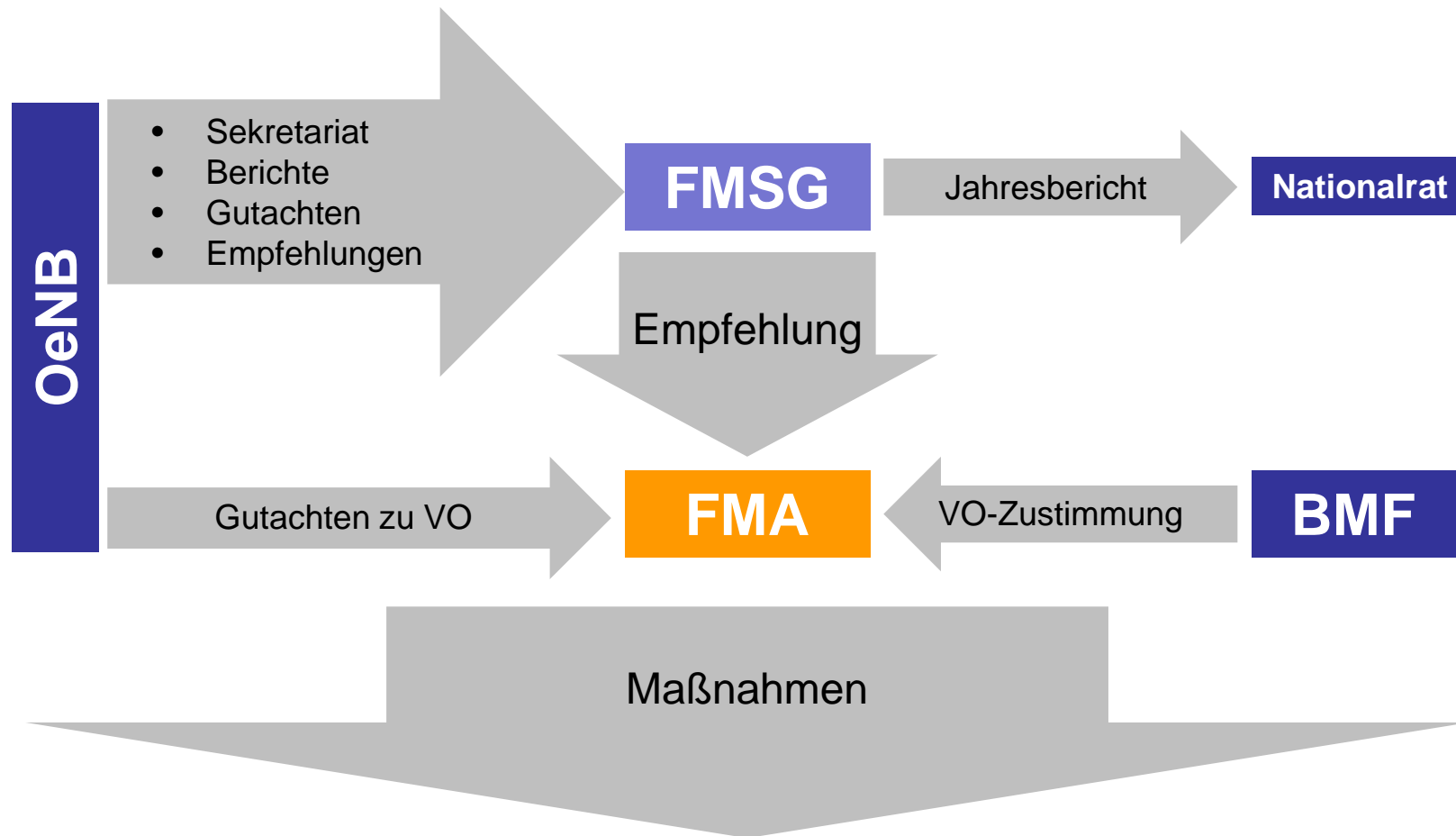


Quelle: IMF Global Banking Crises Data Base Update, eigene Berechnungen. Sample: EFTA-Staaten 1977-2008, n=34.

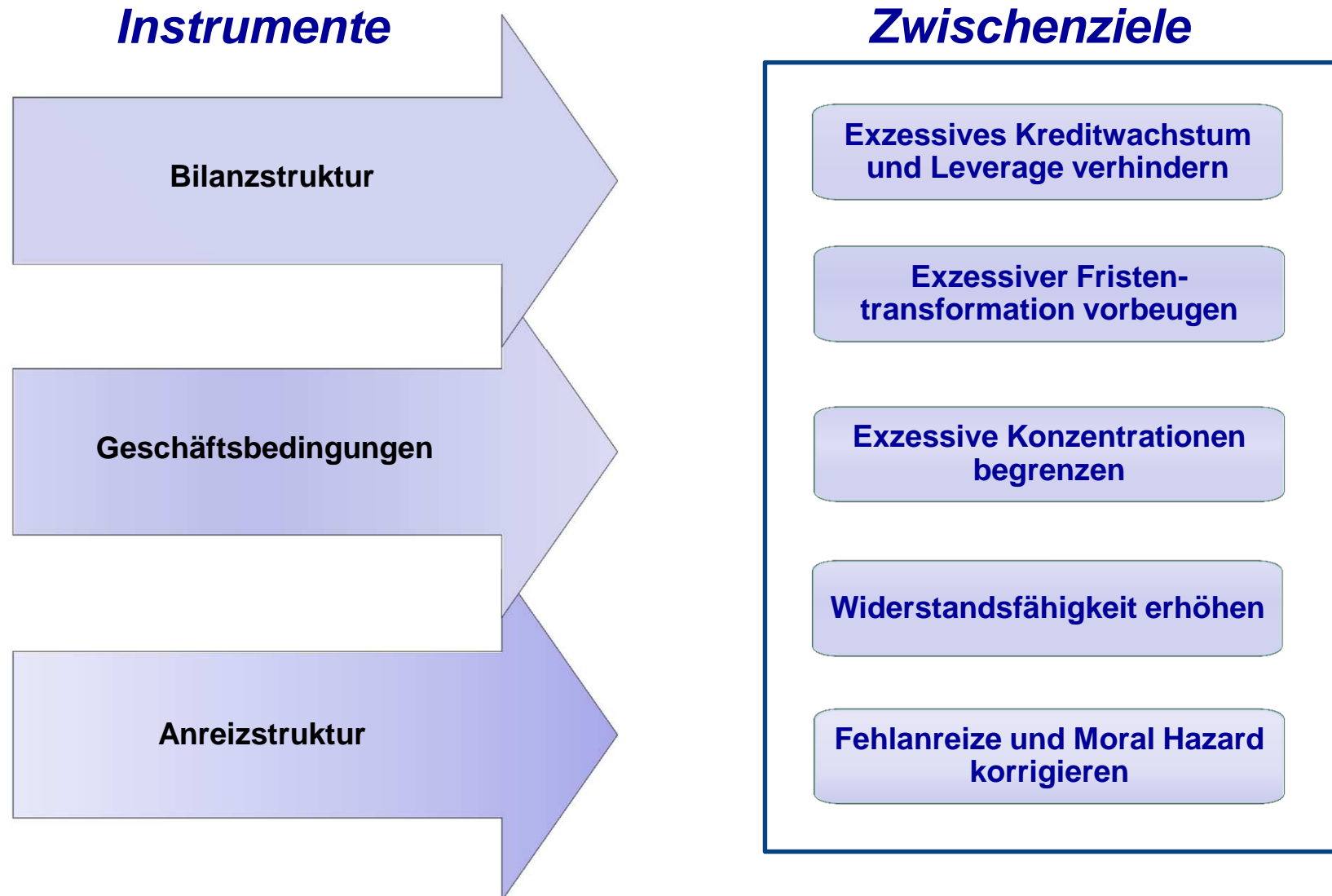
☐ Wichtig

- Grundlegende Innovation in der Regulierung
 - nationale Aufsicht kann Mindestanforderungen für Banken anheben
- Große Verantwortung der OeNB

Institutioneller Rahmen – alle Stakeholder vertreten



Komplexe Ziele – umfassendes Instrumentarium notwendig

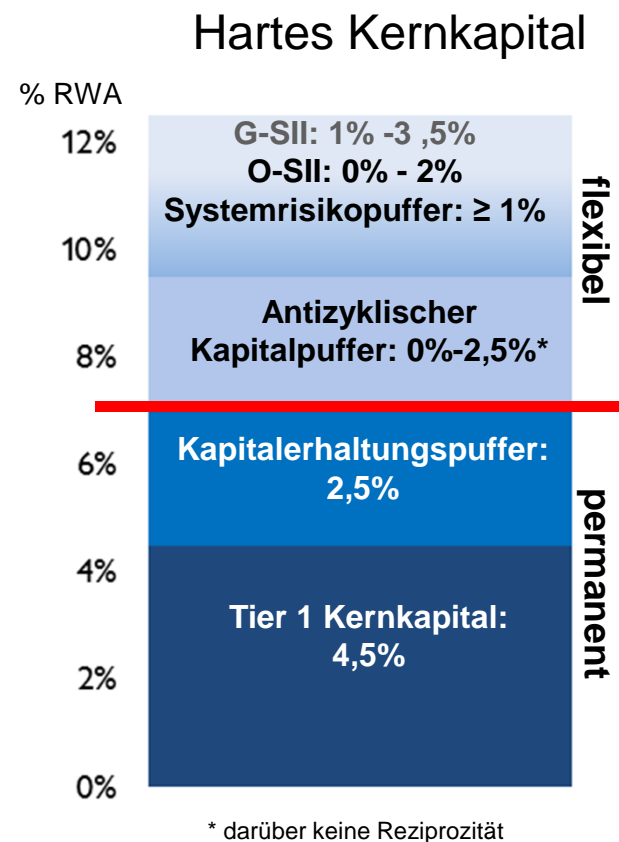
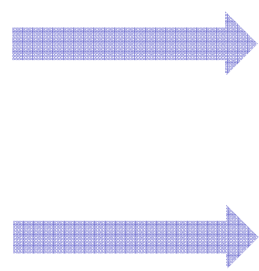


Makroprudenzielle Aufsicht – treffsicher & flexibel

Makroprudenzielle Regulierung nur, wenn

- ❑ Notwendig → empirische Belege für
 - Too-big-to-fail, Komplexität, Klumpenrisiko
 - exzessives Kreditwachstum, exzessive Fristentransformation

- ❑ Positive Kosten-Nutzen-Analyse
 - Kosten: zusätzliche Refinanzierungskosten der Banken → makroökonomische Effekte
 - Nutzen: Erhöhung der Risikotragfähigkeit → Reduktion der Krisenkosten & -wahrscheinlichkeit



Kosten und Nutzen der Bankeregulierung

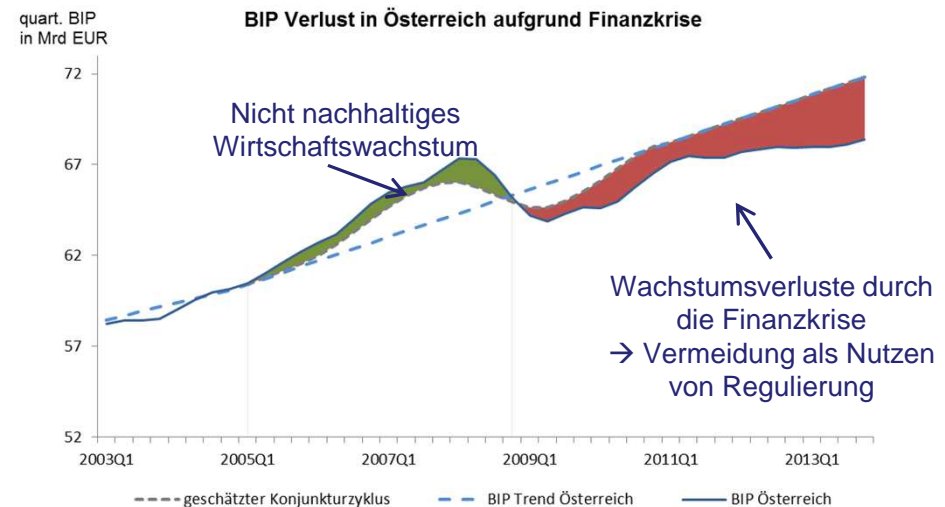
Temporäre Kosten vs. langfristiger Nutzen der Regulierung

Kosten von Bankregulierung

- ☐ Methodische Herausforderung
 - ☐ Private ≠ volkswirtschaftliche Kosten
 - ☐ Makroökonomische Effekte
 - ☐ Transparenz

Nutzen von Bankenregulierung

- ☐ Reduktion der Wahrscheinlichkeit & der Kosten von Banken Krisen
- ☐ Wirkungskanäle
 - Verbesserung der Anreize
 - Risikoadäquate Bepreisung
 - Erhöhung der Risikotragfähigkeit



Quelle: OeNB

→ Ziel: Sicherung der Finanzmarktstabilität bei möglichst geringen Kosten.

Nutzen von Bank(kapital)regulierung überwiegen Kosten deutlich

Kosten

- International: Eigenkapitalquote +100 Bp → BIP Wachstumsrate **-4 Bp p.a.**
- Österreich: Eigenkapitalquote +100 Bp → BIP Wachstumsrate **-2 Bp p.a.**

(Quelle: MAG, 2010; Kopp et al., 2010)

Nutzen

- International: Reduktion Krisenwahrscheinlichkeit um 1%-punkt
→ BIP Wachstumsrate **+60 Bp p.a.**

(Quelle: BCBS, 2010)

Kosten für Banken niedriger bei ...

- ... besserer Ausgangs-Kapitalisierung,
- ... niedrigeren Renditezielen,
- ... größeren operativen Effizienzgewinnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Andreas Ittner

Vize-Gouverneur Oesterreichische Nationalbank

Otto-Wagner-Platz 3

1090 Wien (Postfach 61, 1011 Wien)

Tel.: +43/1/40420-0

www.oenb.at